

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Berufslehre und Berufsbildung. Referent: Vize-präsident Neukomm.
10. Zur Ausführung des Schweiz. Unfallversicherungsgesetzes. Referent: Nationalrat Dr. Odinga.
  11. Überblick über den Stand des Verbandsorgans. Referent: Redaktor Dr. Lüdi.
  12. Mitteilungen (Finanzreform des Bundes etc.) und Anregungen.

Die Vorlagen zu Traktanden 2 und 3 (Jahresbericht und Jahresrechnung) und 8 (Stellungnahme zu den Konsumvereinen) werden den Sektionen in entsprechender Anzahl zuhanden der Delegierten noch zugestellt. Wir ersuchen die Sektionsvorstände um beförderliche Uebermittlung dieser Vorlagen, sowie des Einladungszirkulars und der Ausweiskarten an ihre Delegierten.

Die Zahl der jeder Sektion zukommenden Delegierten ist in § 6 der bisherigen Statuten bestimmt. Wir erwarten angefächelt der Wichtigkeit der Traktanden eine möglichst vollzählige Vertretung aller Sektionen.

Allfällige Anträge der Sektionen oder ihrer Delegierten müssen laut Statuten der Zentralleitung vier Wochen vor der Delegiertenversammlung eingereicht werden, sofern sie an dieser zur Behandlung kommen sollen. Spätere Anträge können nur noch als Anregungen entgegengenommen werden.

Unserm Sekretariate sind mittelst Karte Name, Beruf und Wohnort der Delegierten bis zum 20. Mai mitzuteilen, damit die Vertretung der Sektionen zu Beginn der Verhandlungen festgestellt werden kann. Beim Eintritt in den Versammlungsraum hat jeder Delegierte seine Ausweiskarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten hat jedermann Zutritt; namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Sektionen freundlichst eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den hierfür angewiesenen Plätzen beizuwöhnen.

In Anbetracht der ernsten Zeitlege haben wir im Einverständnis mit dem Vorstand des Handwerker- und Gewerbeverbandes Einsiedeln von jeder festlichen Veranstaltung abgesehen.

Am Sonntag findet kein gemeinsames Bankett statt. Die Delegierten nehmen ihr Mittagessen in den Quartier-Gasthäusern ein. Dem Organisationskomitee in Einsiedeln sind die Delegierten (oder wenigstens deren Zahl) bis spätestens 20. Mai mittelst Karte anzumelden, worauf den Sektionsvorständen die entsprechenden Karten für Quartier und Verpflegung, sowie weitere Drucksachen per Nachnahme zugestellt werden.

Wer die Anmeldung auf Quartiere durch die zugesetzten Anmeldefärbarten unterlässt, hat allfällige Folgen wegen nicht befriedigender Unterkunft selbst zu tragen. Man ist der veranstaltenden Sektion die Rücksicht auf Erleichterung ihrer Mühe und Arbeit schuldig.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände, diese auf Wunsch der Sektion Einsiedeln eingeführte Maßnahme bestmöglich zu befolgen.

### Programm.

**Samstag, den 2. Juni:**

Von 10 1/2 Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gäste und Delegierten. Das Quartierbureau befindet sich im Hotel zum Pilgerhof an der unteren Hauptstraße, rechts.

11 1/2 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel zum Pfauen.

2 1/2 Uhrpunkt: Beginn der Delegiertenversammlung in der Turnhalle beim neuen Schulhaus.

Ca. 6 Uhr, d. h. nach Schluß dieser Sitzung Besichtigung der Klosterkirche, verbunden mit Orgelvortrag.

7 Uhr: Nachessen in den Quartiergasthäusern.

8 Uhr: Freie Vereinigung im Restaurant St. Georg. Musikalisch-deklamatorische Unterhaltung.

Sonntag den 3. Juni:

8 1/2 Uhrpunkt: Fortsetzung der Delegiertenversammlung in der Turnhalle.

12 Uhr: Mittagessen in den Quartiergasthäusern.

1 1/2 Uhr nachm.: Konzert der Concordia auf dem Hauptplatz; Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des Klosters, Besuch des Panoramas.

8 Uhr abends: Freie Vereinigung im Restaurant zum Pfauen.

Montag den 4. Juni:

9 Uhr vorm.: Rendezvous im Restaurant National. Bei günstiger Witterung Ausflug auf den Hoch-Esel.

Ankunft der Züge in Einsiedeln:

Via Goldau 9.33 11.13 2.18 7.05

Via Wädenswil: 8.00 9.33 10.40 1.45 7.05

Abzeichen: Zentralvorstand: Rot=weiße Rosette. Ehrengäste: Weiße Rosette. Delegierte: Abzeichen des Schweizer. Gewerbevereins. Organisationskomitee: Rot=schwarze Rosette. Uebrige Komiteemitglieder: Rot=schwarzer Knopf.

**Neue Sektion:** Der Verband der Detailreisegeschäfte der Schweiz mit Sitz in Winterthur, gegenwärtig 264 Mitglieder zählend, ersucht um Aufnahme als Sektion unseres Verbandes, was wir gemäß Statuten bekannt geben. Wir heißen ihn bestens willkommen.

Mit freundelsgenösslichem Gruß!

Bern, den 23. April 1917.

Für den Zentralvorstand,

Der Präsident: Dr. Tschumi.

Der Sekretär: Werner Krebs.

## Verbandswesen.

**Schweizer. Gewerbeverein.** (Mitgeteilt.) Der Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins hat in seiner Sitzung vom 23. April in Basel vorerst einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Zentralleitung entgegen genommen und Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt. Für den demissionierenden Herrn Jacobi Burger in Bléz wurde als Mitglied der Zentralprüfungskommission gewählt Herr Viktor Haldimann, Direktor der Lehrwerkstätten in Bern und als Ersatzmänner der Zentralprüfungs-kommission die Herren Jacobi Burger und André Jaquillard, Inspektor des Lehrstoffs wessens des Kantons Genf. — Zu den unwesentlichen Änderungsanträgen einiger Sektionen zum Statutenentwurf nahm der Zentralvorstand Stellung, genehmigte den revisierten Text des Normal-Lehrvertrages und bestätigte nochmals seine prinzipiell ablehnende Haltung zum Tabakmonopol.

**Die Genossenschaft schweizerischer Sattlermeister** tagte unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Kurt (Solothurn) in Basel. Aus den Verhandlungen seien erwähnt: der Beschuß betr. die Anstellung eines selbständigen eigenen Sekretärs, und des fernern, im ganzen Schweizerlande im Sattlergewerbe eine entsprechende Preisstufenerierung eintreten zu lassen. Die Lage des Ledermarktes gab reichlich Stoff zur Diskussion.

**Gewerbeverband der Stadt St. Gallen.** Die unter dem Vorsitz von Herrn Kantonsrat A. Schirmer im

„Schützengarten“ abgehaltene, von rund 300 Mann besuchte ordentliche Jahresschau im April zeigte in ihrem eindrucksvollen Verlauf, daß die Bande der Solidarität unserer gewerbetreibenden städtischen Bevölkerung immer enger verknüpft werden und St. Gallen dank der vorzüglichen Verbandsleitung bereits eine mächtvolle Mittelstandsgruppe besitzt, deren Bedeutung, wie dies der imposante Aufmarsch erstmals so recht überzeugend bewies, von einer nicht zu unterschätzenden Tragweite sein wird.

Der Jahresbericht des Präsidenten und die Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt.

Die Wahlen vollzogen sich im Sinne der Bestätigung. Als neues Mitglied der Kommission beliebte an Stelle des zurückgetretenen Herrn Glasermeister Fräsel Herr Gemeinderat Benz, Buchbindermüller.

Herr Kantonsrat A. Schirmer wurde mit Aklamation als Präsident für eine weitere Amtsdauer gewählt.

Nach Anhörung eingehender wohlbegründeter Voten der Herren Vizepräsident Studach, Markwalder, Kaufmann, und Schneider, Kunstmaler, fachte die Versammlung einstimmig den Beschuß, es sei für den nicht weiter hinauszuschlebenden Ausbau der Geschäftsstelle des Gewerbeverbandes der nötige Kredit zu gewähren. Die Leitung und Führung der genannten Stelle wird Herr Präsident A. Schirmer, welcher bereits mit einem vorbildlichen Idealismus in Wort und Schrift und unter Aufsicht vieler persönlicher Opfer den Verband nach innen und außen vertreten hat, in vollem Umfange besorgen.

Der zweite St. Galler Mittelstandstag, der am strahlenden Frühlingssonntage, den 29. April, im großen „Kronen“-Saale in Rorschach abgehalten wurde, war von circa 800 Personen besucht und gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der selbständigen erwerbenden Gruppen des St. Galler Volkes. Nachdem der Präsident des Mittelstandskomitees, Herr Lorenz, die Taugung eröffnet hatte, sprach Herr Malermeister Steiger, Präsident des Arbeitsparvereins Rorschach, ein gehabt volles Eröffnungswort, indem er auf die Kriegsergebnisse und die daraus resultierenden gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen hinwies und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses für den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandstag betonte.

Hierauf orientierte Herr Lorenz die Versammlung über den derzeitigen Stand der Mittelstandsbewegung und begründete namens des Mittelstandskomitees nachstehende, von der Versammlung in der Folge einstimmig gefaßte Resolution zur Bundesfinanzreform:

In der eldgen. Finanzreform muß unterschieden werden zwischen Maßnahmen zur Deckung der Mobilisationskosten und der Reform des ordentlichen Finanzhaushaltes.

1. Zur Deckung der Kriegsschulden wird eine mehrmalige Wiederholung der Kriegssteuer das ausgiebigste und zugleich ein gerechtes Mittel bedeuten.
2. Ein richtiger Ausbau der Wehrsteuer (Militärsteuer) kann ebenfalls zur Deckung der Kriegskosten herangezogen werden.
3. Nur vorübergehend und so weit die andern Mittel nicht ausreichen, können auch indirekte Steuern (Stempelsteuer, Tabak) zur Amortisation der Mobilisationsschuld herangezogen werden. Im übrigen sollte der Ertrag solcher Steuern sozialen Zwecken dienen.
4. Die Belastung der Genussmittel, namentlich des Tabaks, hat in Form der Besteuerung zu ge-

sehen. Der freierwerbende Mittelstand wird grundsätzlich gegen ein Staatsmonopol Stellung nehmen.

5. Zur Deckung der normalen Ausgaben des Bundes werden nach Abschluß des Friedens die Zollnahmen wieder zum größten Teil ausreichen; ist doch zu erwarten, daß die Lücken der gesamten Lagerbestände wieder ergänzt werden müssen und ein Aufschwung des gesamten Wirtschaftslebens, wenn auch nicht bestimmt, so doch als wahrscheinlich vorausgesetzt werden kann.
6. Eine Reform der Verkehrsanstalten im Sinne kaufmännischer Organisation ist dringlich zu fordern, damit diese Bundesbetriebe ihren angemessenen Teil an die Gesamtheit beitragen.
7. Da die Finanzverhältnisse unseres Landes erst nach dem Kriege mit Sicherheit beurteilt werden können, ist bei Einführung neuer dauernder Bundessteuern Vorsicht geboten.

Die anschließenden Referate der Herren Kantonsrat Kurer (Solothurn) über die Zusammengehörigkeit aller Klassen des Mittelstandes und Kantonsrat Schirmer über Aufgaben des Mittelstandes im Kampfe zwischen Kapital und Arbeit wurden mit sehr starkem Beifall aufgenommen.

In der allgemeinen Umfrage wünschte Herr Nepli (Streubenzell) eine bessere Berücksichtigung der militärischen Urlaubsaufenthalte, die von Angehörigen des Mittelstandes gestellt werden. Mit einem herzlichen Dankeswort schloß Herr Lorenz die eindrucksvolle Tagung.

## Ausstellungswesen.

Kunstgewerbeausstellung der Stadt Zürich. (Mitg.) Die Ausstellung von Schülerarbeiten der hau gewerblichen und mechanisch-technischen Abteilungen an der Gewerbeschule der Stadt Zürich wurde seit ihrer Gründung von nahezu 4000 Personen besucht und dauerte bis und mit Sonntag den 29. April.

Am 3. Juni wird dann eine Ausstellung eröffnet, in welcher Arbeiten der welsch-schweizerischen Vereinigung „La Pomme d'Or“ gezeigt werden sollen. Erwähnenswert treten hinzu eine Sammlung japanischer Schwertfächeläuter aus Zürcher Privatbesitz, neue Porzellaner der Ngl. Manufaktur in Copenhagen, französische Silberarbeiten, ferner schwäzer, dänische und französische Keramik. Für den Sommer ist eine buchgewerbliche Ausstellung in Aussicht genommen, der im Spätherbst eine Ausstellung von Friedhofskunst folgen wird.

Geschäftsabschlüsse an der Schweizer Mustermesse in Basel. Wie verlautet, sind die meisten Aussteller mit ihren Erfolgen an der Mustermesse sehr zufrieden. Einzelne Geschäftsabschlüsse überstiegen den Betrag von 100,000 Fr. Man schätzt die Gesamtsumme aller Abschlüsse auf einige Dutzend Millionen Franken.

Die Schweizer Mustermesse in Basel ist am 29. April zu Ende gegangen; sie hat Sonntag abends 7 Uhr ihre Pforten auf ein Jahr geschlossen. Die von verschiedenen Seiten gestellten Begehren um Verlängerung der Mustermesse um wenigstens eine Woche konnten nicht berücksichtigt werden. Allgemein ist man über den Verlauf der Mustermesse in hohem Maße befriedigt; sie hat alle Erwartungen weit übertroffen. Auch die Aussteller sind wenigstens mit dem propagandistischen Erfolge der Messe zufrieden, waren doch die Nachfragen und Bestellungen in fast allen Branchen sehr zahlreich.

Während der verflossenen 14 Tage hat die Schweizer Mustermesse einen Personenverkehr nach Basel gebracht,